

doby byla zcela nepříznivá, protože ménění takřka všech chemiků bylo orientováno směrem opačným. Wilhelm Ostwald vzpomíná v své autobiografii vědeckých počátků Waldových, jehož práce otiskovával v svém *Zeitschrift für physikalische Chemie*, a připomínaná slova, která mu řekl berlínský profesor Emil Fischer, jeden z největších organických chemiků Německa: „Budete-li ještě dále takové krámy otiskovati, přestanu váš časopis odebírat.“ Ostwald tehdy odpověděl: „Pak bude škoda pouze na vaší straně“ — a otiskoval Waldovy práce dále. Roku 1903 na sjezdu chemiků v Berlíně byl Wald tázán berlínským profesorem Nernstem, kam vlastně směřuje. Když vyložil, že chce chemické usuzování obrátiti od fází neznámého složení k sloučeninám a prvkům, musil vyslechnouti poznámkou: „Das treffen Sie nicht, das ist zu schwer.“ A bylo ovšem také mnoho drobných odpůrců, za hranicemi i u nás. Při tom hlavním pramenem odporu bylo neporozumění.

Ale vyskytli se i chemikové, kteří dovedli — když ne pomoci — alespoň porozuměti a povzbudit. Byli u nás i za hranicemi. Na prvním místě musíme vděčně vzpomenouti německého fysikálního chemika Wilhelma Ostwalda, který po čtyřicet roků celou vahou své světové autority stavěl se za Waldovy myšlenky, vykládal a rozváděl je v svých dílech a prorokoval, že budoucnost bude Waldova. Napsal, že Wald nás učí řeči, kterou budou v budoucnosti chemikové mluvit. Není možno také nevzpomenouti Ernsta Macha, mistra Waldova. Arrhenius i Kurnakov zdůrazňují, že Wald ukazuje novou cestu, Bruni a Billitzer se k němu výslově hlásí, Ehrenfeld věnuje jeho názorům celý oddíl své knihy „Entwickelungsgeschicht der chemischen Atomistik“. Baborovský má jej za nejoriginálnějšího českého chemika. Belgický che-

mik Timmermans v své knize „La notion d'espèce en chimie“ mluví o triumfu výtrvalého úsilí Waldova.

A teď je tedy Waldovu úsilí konec. Trvalo však do posledních dnů jeho života.

A my stojíme v pohnutí a v obdivu nad dílem Waldovým, jako nad jedním z nejsmělejších projevů českého ducha, vidíme v něm tvůrce nových myšlenkových oblastí, které se stanou pracovním polem nových batelů, a kvitujeme s hlubokou vděčností, že přinášel do naší vědecké kultury široké obory a úctu k myšlenkové samostatnosti a svobodě. Waldův požadavek myšlenkové svobody běžeme jako jeho odkaz a věříme, že tím usnadníme vědecký a lidský osud příštích českých tvůrců.

Dědictví Waldovo nás však zavazuje i jinak, a závazkům těm musíme dostati co nejdříve. Je třeba vydati důstojným způsobem vědeckou pozůstalost Waldovu, pořídit souborné, kritické vydání jeho vědeckých publikací, rozptýlených v českých, německých a francouzských časopisech, a objasňovati a vykládati při každé příležitosti Waldovy myšlenky. A svědčilo by o vyspělosti našeho vědeckého života, kdyby naši fysikální chemikové stali se prvními pracovníky na novém poli, které Wald experimentální fysikální chemii svou teorií připravil. Myslím na klasifikaci a na identifikaci kapalných a pevných fází se stanoviska Waldova.

Poslední publikace Waldova končí větu přesvědčeného finalisty: Základem celé thermodynamiky lze učiniti větu: „Žádný ruch netrvá věčně.“ Ale my víme, že život a kulturu nelze chápati jako uzavřené systémy fysikální, a věříme, že ruch, který Wald přinesl svými myšlenkami, a příklad, který nám dal svým životním úsilím, bude v naší vědecké kultuře trvat navždy.

Nem. pulchrifrons
a. c. de la Glazunow
no 1930

(Felsök ass. (Kitsch.) by Lamez, gordijen red.
skr. tor. na g. a. felsöken v. kompaniet.

Winn. Pueblo City

n elder Glaucomys

pa 1930

Celván ass. (Vito Šil) Izg Lamek, pordíjí red.
obr. tor. na gba říkaváho a kompaktní.

Prof. Georg Mett wurde am 9. J. 1861 in Brandenburg geboren (1). Sein Vater war Oberlehrer in den Markgräflern des Gutsbezirks Kreuznach befürchtete, nachdem auf die Füße seines Sohnes würdig wiesen und die Grundlage für die zukünftige Fabrik Karls werden. Es rieß also ein sines Projekt auf, mit dem Gittermusterstück zu gründen und auf ^{am 15. Aug. 1882} 90 Goldmark ^{15. Aug.} Hunden an das beginnende Geschäft in Berlin, wo sein Sohn Klemens eine Gründung im Rahmen gründete, ~~am 15. Aug.~~ zum ^{15. Aug.} 1882 war er bereits auf Geisen, im Jahr 1886, zum Geschäftsrücker aufgestiegen.

Um diese jungen Hunde im Gittermusterprojekt als einen Reif von unzähligen Arbeitern durchzuführen, es verblieben viele Helfer zur Befähigung einer Reihe von Elementen, höchstens die Qualität der Arbeitsergebnisse im Wettbewerb zu erhalten.

Seine großzügigen Arbeiten im Bereich des Rahmen-Gittermusters und seine Habsucht über die genauen Regeln der Gittermusterbildung, brachten Prof. Mett auf den Gedanken, dass die ausreichende Rendite seiner Firma für einen entsprechenden Betrieb nicht genügt. Überall, bei der Herstellung von Gittermusterarbeiten und Gittermusterprojekten bestanden sehr erhebliche Kosten - so wie die Kosten + Gittermusteranzahlung.

In dieser Zeit (am Anfang des 90. Jahrhunderts) entstand gerade ein neuer Geschäftsbereich, der darum warf, jungen, geschickten Geist - im Geschäft.

Willard Gibbs, mit seinem thermodynamischen Modell, wogte den jungen Mett gegen. Gibbs' Physikbegriff blieb auch nach dem unerträglichen Arbeitsaufwand von Roosboom so sehr bewahrt. Dieser jungen Leute weigerte sich jedoch Mett, ~~wollte~~ die Weisheit, ~~wollte~~ die Weisheit des Geschäftes für das Modell der Royal Society Gittermusterprojekte geben konnte. Den ersten Tag, das ist am Jahr 1896, war es ganz wichtig, um einen geschickten Händler zu gewinnen, der Arbeit ~~ausführbar~~ über das genaue Antizidium führte, bis in die letzte Zeit (im Jahr 1929 kam eine Arbeit, die genaue Antizidium führte) blieb Prof. Mett der Geschäftsführer.

2/ Bei der Erfüllung des Begriffes des Gruppeninteressens auftritt Prof. Hult. Der obigen Definition, begündet mit den konstanten Ausfällungen der Gemeinde, entzweien. Prof. Hult hat den Verdienst, daß das Gruppeninteresse bei den Untersuchungen des sozialen Faktors Brüder. In dieser Zeit betrachten diese Definitionen eine Revolution in den Gruppen geprägt haben.

Die, wie auf früheren Arbeitern, „die Gruppenprogrammen“, „die Pflegearbeiter“, „die Gruppenarbeiter“ gen. u. „Gruppeninteressen“, „die Pflegesatzungen“ usw. „die Gruppe u. ihr Recht“ verstanden und darüber hinaus „die Gruppenarbeiter“ und „die Gruppenarbeiter“ wurden der Arbeitsgruppen zugeordnet (viele Gruppenarbeiter haben sich zum Jahr 1900 aufgetrennt), brachten ihr Opfer nicht, während Prof. Hult nicht nur Rechte, sondern auch einiges der gewünschten Forderungen auf dem Gebiete der Gruppenpflege durchsetzte.

Prof. Hults Arbeit beginnt mit dem Vertrag, den Prof. Oppelt mit Anlaß der „Foucauld's Lecture“ im Jahr 1904 in London führte, was Prof. Oppelt über Hults Arbeit berichtet und aufzeigt:

„... Ich will Ihnen einige persönliche Erfahrungen erzählen. Sie ist, ob es ~~wie~~ ~~wie~~ die der Arbeitsgruppe wichtig ist eine solche Erklärung für die Pflegesatzungen zu finden, welche bis jetzt immer nur das Fall gegeben, um sie zusammen zu beschreiben. Damit meine Beurteilung richtig, bearbeitete ich mir ein einzelnes Blatt mit der Hoffnung dies einzuführen. Ich glaube nicht, daß ein Blatt solchen Bekanntheit, es sei denn durch einen großen Prof. Hult und ich glaube in Deutschland sehr wohl zu beginnen.“

Die Wirklichkeit hat mich gezeigt, daß Prof. Oppelt nicht ganz recht hat; in der „Pflegesatzung“ hat Prof. Hult geschrieben, daß es keine Pflegesatzung geben soll.

Die in diesem Absatz gebrachte Prof. Oppelt in seiner Rücksichtnahme auf die Arbeit von Prof. Hult, z.B.: „daß diese Arbeit auf einem kleinen Blatt zu finnen steht“ kann, ist ja nicht in seinem Bereich zu finnen, beim Nachlesen zum 100. Mal.

Lebendiges I. B. Richter zieht Prof. Höffel zum Parallelb. 3.
gegen Richter und Helt in V. o.
Die weiteren Arbeitshilfs befreien sich nicht minder nach diesen
Fällen, ~~so~~ mit den Grundlagen des Pfarrvertrages in ~~germanisch~~
~~deutsch~~ keine Lücken mehr offenliegen Prof. Helt im zweiten
Teile "Pfarrvertrag" zusammen, herausgegeben im Jahr 1918
von der Akademie der Kirchenpfosten.

Die Voraussetzungen Prof. Helt's vereinbar, dass man alle jenes
für in offiziell geäußerten Ausdrücke für den Begriff des Pfarr-
sekretärs und mit ihm verbundenen kann; die Ausübung der
Pfarrverwaltung und insbesondere der verordneten Pfarrer, die
Auskunftsrechte sowie Qualifikation und die Bekleidung der maßgeb-
enden Bedeutung an der geäußerten Darstellung gegen Prof.
Helt bei einer überwältigendem Anzahl von Pfarrstellen Arbeit.
Für diese Pfarrstellen steht Prof. Helt mit Pfarrsekre-
tarstellen, was es ist der Pfarrverwaltung gewohnt ist.
Sobald das Gut der ersten Arbeitshilfe für 35 Jahre verstreichen,
so dass gut fest sich in den genutzten, genossenen Gefallen
nicht gründet.

Die Arbeit von Brungs über Pfarrverwaltung des Pfarrers,
die Arbeit von Bruckermann in d. über feste Lizenzen,
die Arbeit Kornacker's im zweiten Kapitel über die rechtliche
Grenze der Bindungen soll die weitere Arbeit von
Braugheren glauben die Pfarrer gegenüber steht, welche
Pfarrer nicht zwischen dem Gut Helt und den Ausführungen
der Klippsen sowie Kippin und ergebnisbedingt den
Pfarrern gegen, wenn es keine Pfarrer genutzt werden,
welche keine Pfarrer nicht verstanden. Gut und für die Arbeit
auf unbekanntem Gebiet in dem Gebiet der Pfarrer fallen,
mindestens dass sie mit Helt's Gedanken in Einklang. Es ist
nach, dass der Arbeitshilfe Helt's Pfarrer regelmäßig sind zu Prof.
Helt steht, das der Arzt, welche Prof. Helt pflegt, ist Pfarrer
Kornacker nicht gegen Pfarrer werden. . .

Kornacker, aufgestellt in Abstimmung mit den Helt als vom
Kirchenrat, der mit mir steht in der Pfarrer gegen Pfarrer

H. im seinem Brief „Geburtsstätte seines“ und Geburtsort
in seiner offiziellen Schrift mit dem Datum der Aufführung
Helds eigener Opern. Kürmker spricht von ihm nicht nur
als einem der größten Opernregisseure ~~der~~ offizielle Schaus
pieler ist, sondern zählt auch zu seinen Arbeitern
Prof. Held und bis dahin, das sind (Kürmker's) Geschäftspartnern
Arbeiten momentan auf Helds Aufführungen aufgebaut
find.

Werde ich Ihnen das wegen Ihrer Aufgabe mit meinem
Briefe Prof. Kürmker auf den Kongreß für angewandte Kunst
in Barcelona zusenden. Kürmker interessiert sich
nicht mehr für Helds Arbeiten, sondern speziell jene
Seine Möglichkeiten als Arbeitern Helds gesammelt und
und überprüft alle, was Sie mir zu erzählen habt, damit
wirkt von dem anderen jetzt, was Held befehlen hat -
Sie schaffen, wie es geht, ^{seiner Konkurrenz} Prof. Kürmker's Funktion
deren der Gesang der Sänger. —

Ich glaube, Sie haben gestern Prof. Kürmker's
intervju abgelehnt und Prof. Kürmker über Prof. Held
seinen Ruhm, seine Arbeit über die unvergleichliche Bedeutung
Helds Möglichkeit und seine Arbeitsfähigkeit auszukennen will -
Denkt.

Im Jahre 1908 wurde Prof. Held als sozialistischer Professor für
Theater am offiziellen Schauspielhaus und für Philharmonie an die
Sinfoniegesellschaft in Prag berufen. Im Jahre 1909/10 und im
Jahre 1915/16 war er Rektor des offiziellen Sinfonie-Orchesters
Prag. Im Wintersemester 1919/20 war er Rektor des Sinfonie-Orcheste-
rs Prag in Prag.

Quelle: officiel de l'instruction publique.

Während des Professors blieb Prof. Held mit der Funktion
seiner Regie im Ausland. Seine Schauspieler traten während dieser Zeit
selbstständig. Diese Tätigkeit war zweit und weiter, nach
seiner Regie in Prag und seinem Heimatlande Deutschland.

der mit 40. Geburtstag seines bestirnten Vaters gab 15.
in seiner Antritten geschah, das Missgeschick und der
unbedeutenden Gottesdienste in Rücksicht den Untergang seiner
Anhänger und Freunde in der Gräfinnenkirche und seine
Aufführung zu verhindern, darüber zu schreiten, und an
seiner Wille Auskunft und Rücksicht aufzugeben sei
us, von dem verstorbenen Herrn Joseph S. h.c. zu erhalten. Da
die unbedeutenden Gottesdienste des aufgehenden Untergangs
der Kommission breite Aufmerksamkeit und das Gespräch
des Konsistoriums erregt, als die beständige Rundschau, daß
hier ~~bestimmt~~ und ersehen sei.

Der starke Held geproben ist, sein Fert kann nicht über
ausgehen und ~~hat~~ ~~hat~~ für die Kommissionen Generationen
leben bei diesen Helden Aufführungen, die ein späteres
Aufstehen finden werden, als der kleinen zeitgenössischen
Geschichte. Der Gesetz ist einst für uns gegeben, das Held
wollte mir Gelegenheit, sondern ^{dass} wenn wir gegeben sind,
wir eben so Ruhm so sich jetzt wolle. Klugheit gibt
einen kleinen Aufschwung von Helden Aufführungen durch
zur nicht eingeschlossene Reiche. So z.B. hat es Prinz Habsburg
mit mir, die Aufführung der Messe zu befehlen, es geht
mir, und ich will mich entsprechend machen föhl, daß es der
Messe nicht bedarf.

Den den gelten Demokratischen Freiheit Rümpfen
2 Aufführungen im der jüngstenen Begeisterung,
sich gegeben. Ende das 18. in Anfang des 19. Jahrhunderts
wurde sie zweimal gegen diese Rümpfen gegeben
Durch den Bismarck. Rumpf ist. Erfolgt nicht.
Aber der King Bismarck - Rumpf besteht nicht den Bedarf.
Ende das 19. Jahrhunderts ist nicht möglich Held,
nicht Rümpfen und seine Freude. Erfolgt's oder zu
meinem Leben. Die letzte Arbeit Programm besteht
nicht mehr, das die Befreiungskriege die Friedensverhandlung

6.) Juniperus Arboreum ist eine der den
möglichen Formen juniperus Taxifolia ist.
Held's "markig" in der Definition des jun-
iperus Arboreum einzugeben, und zum Klippen
dienlich.

Held ist geworden, aber sein Alter bleibt un-
markig im Kontrast zu Lippisch die Forme mehr
dem Alterum Sylvestris, Corvinus, Cossat in anderen
Teilen des Landes.

Die kleinen Schuppen sind Held's waren glän-
zender Färbung, - das Auge ist weniger scharf und
grauet im Augenblick, wo sich Juniperus
nur noch sehr für alle Zeit, nicht so abheben, nicht so
auf blauen Felsen ist die allgemeine Auswirkung,
nur, wenn sie mit der umgebenden Natur.

Die ungewöhnliche Farbe, große Dunkelheit.
Alte Klippe, möglicherweise jetzt nicht mehr
dieser in einem von mancherlei Auswirkung.
Kelt einzugeben füßen,

O. Glazunow.

Tony Šanek, propoštěný k náboženskému ženě pro neúčast
v místních volbách "římských" po výkonu z osudního soudce, byl
velmi hodný a tichý pracovník.

Z čisté české rodiny se počernul a proto
jako členec v době když byl propoštěn. (2011336)

Osobně jmenoval si křestní jméno
i příjmení. Za mé návštěvy v Kremperových 1948 jsem
se dozvěděl, že byl popraven.

Měl každou čest Slovácku, litera byla v době mé
návštěvy německá v Kremperově huti.

A byl tedy Tony Šanek křtěný Hitlerovec, ale
nebyl ani oblíben jako nadřízený intendant.

F.W. jmen
27.7.60.

Chemický obzor 30.XI.1930.
Babrovsý:F.Wald.Dr.Schneider,
Tryzna na pamět +Prof.F.Walda.

Pamětní číslo,

NE 30. LISTOPADU 1930.

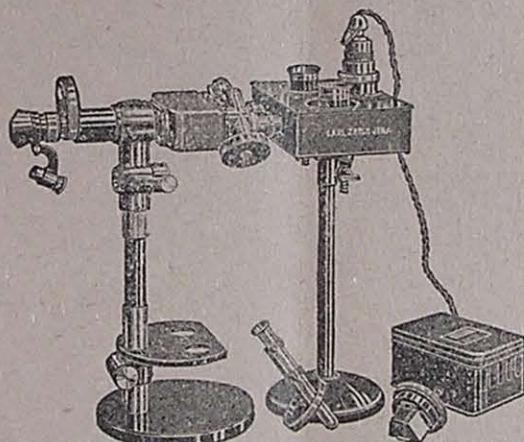
ROČNÍK V.

CHEMICKÝ OBZOR

vydává

■ Spolek československých inženýrů

Obsah viz str. 2. — Inhalt Seite 2. — Sommaire page 2. — Contents page 2.



ZEISS ŪV

přístroj k měření zákalu tekutin (nephelometer)

ve spojení se stupňovým fotometrem. Prvě určení absolutních veličin pro zákal použitím nezměnitelného standardu zakalení. Odpadají veškeré nepříjemnosti srovnávacích roztoků a možnost porovnání všech měření, zvláště vhodno pro hromadné a řadové zkoušení s použitím normálních kádinek a zkoumavek.



Tiskopisy a další vysvětlení bezplatně
CARL ZEISS, JENA

Generální zastupitelství pro ČSR. Richard Fischer, Praha II., Vladislavova 9. — Tel. 285-3-8.



Formát ČSN A4 (210×297 mm).

Chemický Obzor

Vychází 30. v měsíci, 12krát ročně. Hlavní redaktor: Ing. Jaroslav Schneider, Kaznějov u Plzně.

REDAKCE A ADMINISTRACE

Telefon č. 61951—53, 60300.

Celoroční předplatné Kč 100,—, půlletní Kč 55,—, čtvrtletní Kč 30,—. Jednotlivá čísla Kč 15,—, do cíziny ročně Kč 120,—. Reklamace vyřizují se bezplatně jen do vydání následujícího čísla, jinak účtuji se reklamovaná čísla Kč 10,—. Peněžité zásilky přijímá výhradně administrace na účet pošt. úřadu šek. č. 16.253.

Veškerá práva vyhrazena. Otiskování a překládání článků povolen je s volením redakce a udáním pramene. Redakce přijímá pouze čitelné rukopisy, psané na jedné straně. Uverejněné příspěvky se honorují. Rukopisy, výkresy a obrazce uverejněných článků se nevracejí. Zvláštní otisky článků nutno objednat hned se zasláním rukopisu. Separáty se zhotovují jen pro články původní v nejmenším počtu 50 výtisků na náklad autorův.

Objednávky insertů vyřizuje administrace.
Praha I., Dům čsl. inženýrů.

Spolek čs. inženýrů vydává tyto časopisy:

1. »CHEMICKÝ OBZOR«, vychází 30. v měsíci (12 čísel ročně);
2. »STROJNICKÝ OBZOR«, vychází 5. a 20. v měs. (24 čísel ročně);
3. »TECHNICKÝ OBZOR«, vychází 10. a 25. v měs. (24 čísel ročně);
4. »ČASOPIS ČS. ARCHITEKTŮ«, vychází 15. v měs. (12 čísel ročně).

Předplatné každého časopisu jest Kč 100,— ročně, Kč 55,— půlletní, Kč 30,— čtvrtletní. Běžný účet u České banky a poštovního úřadu šekového č. 16.253. Objednávky časopisů a insertů přijímá administrace technických časopisů SIA:
Praha I., Dům čsl. inženýrů.

Členové SIA dostanou za členský příspěvek Kč 100,— jeden časopis zdarma a další za příplatek Kč 60,—.

Novinová sazba povolena fed. post. a tel. v Praze 8. 15592-VII 1926.

Redakční sbor:

Ing. Dr. Barta Rudolf, Praha (keramika).
Ing. Dr. Blechta Frant., Žižkov (výbušiny).
Ing. Dr. Hromádko J., Roudnice (agrochemie).
Ing. dipl. exp. Hruška Fr., Praha II. (potraviny).
Ing. Dr. Ježek Vlast., Josefodol n. J. (barvírství).
Ing. Karas Frant., Praha-Holešovice (spalování).

Prof. Ing. Dr. Krauz Cyril, Praha II. (výbušiny, org. technologie).

Prof. Ing. Dr. Kroulík Al., Vinohrady (technická bakteriologie).

Prof. Ing. Dr. Kubelka V., Brno (koželužství).
Ing. Dr. Lewi Jiří, Praha (národnostopodářské a celní zprávy).

Ing. Lövy Vilém, Praha (isolační technika).

Prof. Ing. Dr. Matějka J., Brno (anorg. chemie).

Ing. Dr. Maruška Josef, Praha (statistika, přehled literatury).

Prof. Ing. Dr. Milbauer Jar., Praha II. (anorg. průmysl, fotografie).

Ing. Petřík K., Roudnice (lihovarský průmysl).

Prof. Ing. Dr. Quadrat Otakar, Praha II. (metallurgie).

Ing. Dr. Souček G., Praha (patentní zprávy).

Ing. Dr. Stádník Alois, Praha (pivovarství).

Ing. Dr. Spousta J., Praha (průmysl potravní).
Ing. Dr. Sandera K., Praha (cukrovarství a fy-

sikální chemie).

Ing. Štastný Josef, Vinohrady (lihovarství).

Ing. Schneider Jar., Kaznějov u Plzně (org. průmysl).

Ing. Dr. Schneider Josef Z., Praha II. (za Americkou jednotu čsl. inženýrů).

Ing. Dr. Verunáč Václav, Praha II. (techn.-hosp. průmysl).

Obsah	Inhalt	Sommaire	Contents	Str.
1. JIRI BABOROVSKY: František Wald †.	František Wald †.	František Wald †.	František Wald †.	281
2. J. Z. SCHNEIDER: Tryzna na pamět † prof. Frant. Walda.	Trauerfeier zum Gedächtnis des † Prof. Frant. Wald.	Cérémonie de deuil en l'honneur de † Prof. Frant. Wald.	Mourning ceremony to the honor of † Prof. Frant. Wald.	283
3. BRETISLAV HLAVICA: Katalytická hydrogenace nízkotepelných dehtů a jejich hlavních součástí. II.	Katalytische Hydrogenation von Niedertemperaturteeren u. ihren Hauptbestandteilen. II.	Hydrogénéation par catalyse des goudrons à basse température et de leur constituants principaux. II.	Catalytic hydrogenation of low-temperature tars and their chief components. II.	286
4. JOSEF SPOUSTA: Přístroj »Rotor« k automatickému stanovení lepkavosti v pšeničných moukách.	Apparat »Rotor« zur automatischen Kleberbestimmung in Weizenmehlen.	Appareil »Rotor« pour le dosage automatique du gluten dans les farines de froment.	Apparatus »Rotor« for automatic gluten determination in wheat flours.	288
5. JAROSL. CHLOUPEK: Několik poznámek laboratorních.	Einige Laboratoriumsbemerkungen.	Quelques notes de laboratoire.	Some laboratory remarks.	290
6. IVAN SLÁVIK: Racionalisace v chemickém průmyslu.	Rationalisation in der chemischen Industrie.	Rationalisation dans l'industrie chimique.	Rationalization in the chemical industry.	291
7. A. SALMONY: Výhodné možnosti používání tvrdé gumy v chem. průmyslu.	Vorteilhafte Benützungsmöglichkeiten des Hartgummis in chem. Industrien.	Possibilités avantageuses de faire usage de la gomme dure dans les industries chimiques.	Advantageous possibilities of using hard rubber in chemical industries.	296
8. Různé zprávy obchodní, průmyslové, osobní a spolkové.	Verschiedene Handels-, Industrie-, Personal- und Vereinsnachrichten.	Diverses rapports commerciaux, industriels, personnels et d'associations.	Various commercial, industrial, personal and associations' reports.	297
9. GUSTAV SOUCEK: Csl. patentové přihlášky.	Czechoslovakische Patent anmeldungen.	Demandes des brevets tchécoslovaques.	Czechoslovakian patent applications.	309
10. JOSEF MARUSKA: České chemické a chem.-technolog. periodické časopisy.	Czechische chemische und chem.-technol. periodische Zeitungen.	Tchéques journaux périodiques chimiques et chim.-technologiques.	Czech chemical and chem.-technological periodical journals.	312

CHEMICKÝ OBZOR

VYDÁVÁ SPOLEK ČSL. INŽENÝRŮ

Cíllo 11.

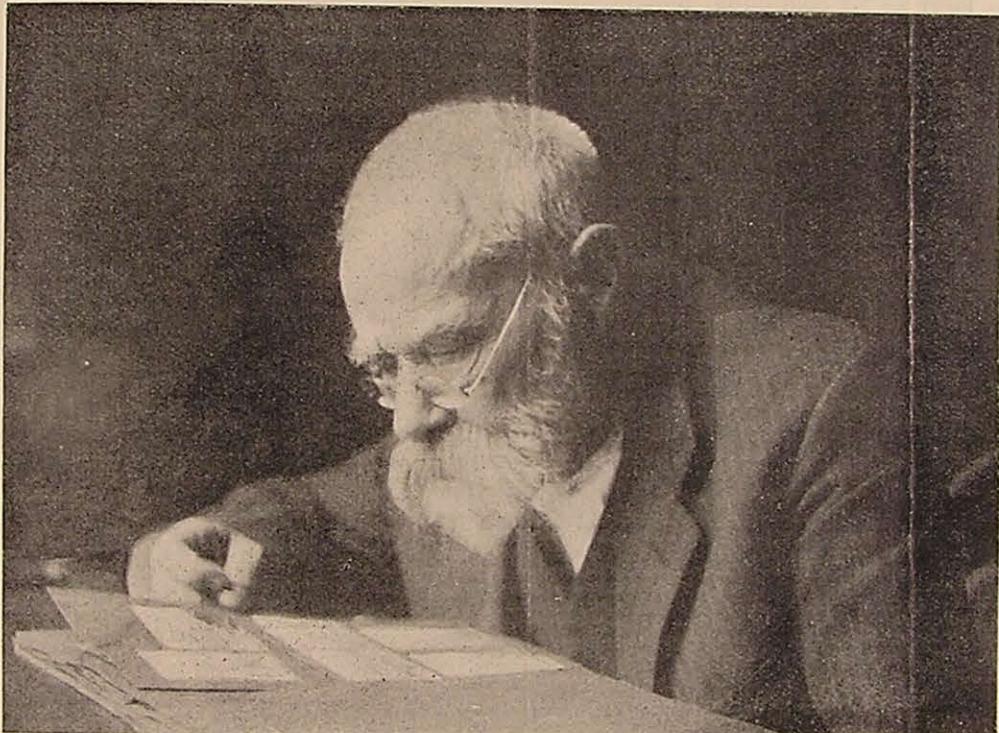
Ročník V.

FRANTIŠEK WALD.

Prof. Dr. J. Babárovský.

Úmrtím profesora pražského vysokého učení technického Františka Walda utrpěla česká věda chemická nenařaditelnou ztrátu jednoho ze svých nejsvárnějších representantů, bystrého a originálního myslitele.

P. Duhem povolán za řádného profesora teoretické a fyzikální chemie a metalurgie na českou vysokou školu technickou v Praze, kde působil dalších dvacet let. Roku 1927 byla jeho učební povinnost zmenšena o metalurgii. Násle-



DUBEN
1930

Wald se narodil 9. ledna 1861 v Brandýsku u Slaného v Čechách, kde jeho otec, povoláním strojník, byl zaměstnán v dílnách »Společnosti státní dráhy«. V 10 letech ztratil otce. Byl ze svých sourozenců nejmladší a jediný syn — a již v mládí projevoval značnou samostatnost a rozhodnost. Když osírel, poskytla mu »Společnost státní dráhy« stipendium na dobu jeho studií, které vykonal jednak na německé státní vyšší reálce v Mikulandské ulici v Praze, jednak na odborné technické chemie pražské německé techniky, který absolvoval r. 1882. Téhož roku vstoupil do služeb »Pražské železářské společnosti«, a to do závodní laboratoře Kladenských železáren, jejichž šéfchemikem byl jmenován již r. 1886. Ve službách jmenované společnosti zůstal Wald plných 26 let, byť teprve roku 1908 na doporučení W. Ostwalda, E. Macha a

dujícího roku byl raněn mozkovou mrtvicí, z níž se však záhy zotavil. Přes to přestal přednášet a odstěhoval se z Prahy do Vítkovic k svému nejmladšímu synovi, panu B. Waldovi, technickému úředníkovi Vítkovických železáren, v jehož rodině od té doby žil a kde také v neděli dne 19. října o 1. hodině zrána zemřel slabostí srdece.

Wald vyšel z praxe, v níž pracoval úspěšně. V laboratoři Kladenských hutí zdokonalil a upravil řadu analytických metod pro potřeby hutnických laboratoří a měl tu možnost vniknouti a různým způsobem zasahovati do provozu tohoto významného závodu. Jeho práce, uveřejněné z té doby, ačkoliv se vedeť nich zabýval i teoretickými tematy, jsou převahou praktického rázu (jsou to metoda stanovení železa titrací KMnO_4 , podobná metodě Reinhardtově; sušení

látek hygroskopických; metalurgická práce o redukci železné rudy nučické; metoda stamování mangantu v ocelích atd.). Některé z těchto metod (jako posléze uvedenou) ani sám neuverejnil, spokojiv se jejím prováděním v závodní laboratoři. R. 1891 studoval spalování plynů v Martinově peci a nalezl správný poměr mezi množstvím plynu a vzduchu, který umožňuje jejich hospodárné zužitkování. Neúspěch, který ho potkal, když nemohl prosaditi získané poznatky v praxi (a pozměniti přiměřeně rozdíly předehřívacích komor pro vzduch a plyn), rozhodl na vždy o jeho další vědecké činnosti. Zanechal praxe a věnoval se teorii. Wald nebyl tedy teoretikem, který by byl neznan pracovních metod v chemických laboratořích i v technické praxi. Naopak měl pro ně plné pochopení a zůstával ve styku s hutnickou praxí i později, když byl jmenován profesorem pražské techniky a když se již cele oddal teorii.

Těžiště jeho významu leží ovšem v pracích rázu teoretického. První jeho práce vůbec, kterou uveřejnil r. 1881 ve »Zprávách vídeňské akademie věd« ve věku 20 let, je práce termodynamická. Také jeho další práce, uveřejněné v »Zeitschrift für physikalische Chemie« v letech 1887 až 1891, se zabývají termodynamickými problémy (druhou hlavní větou termodynamickou, teorií chemických rovnovah, teorií krytalisace, obsahem energie a jeho významem pro chemii a fysiku atd.). Mimo to uveřejnil r. 1889 (v nakladatelství Engelmannově v Lipsku) knihu (čítající 105 stránek) pod názvem »Die Energie u. ihre Entwertung«, v níž mimo jiné odvozuje vlastním, velmi přehledným způsobem větu o vztahu entropie, takže jej E. Mach pojál do své známé knihy »Die Prinzipien der Wärmelehre« (Lipsko 1900). V době, kdy Wald vystoupil na veřejnost se svými teoretickými pracemi, byla termodynamika v popředí fyzikálních teorií a Walda jistě vábila svou přesností i tím, že se opírala o zkušenosť a vyhýbala všem nedokázatelným hypotesám.

Záhy však (r. 1893) počíná se Wald obírat chemickou stoichiometrií a teorií fází. V řadě prací, které uveřejnil v »Zeitschrift für physikalische Chemie« a v Ostwaldových »Annalen der Naturphilosophie«, podrobuje duchaplné kritice a revisi základy chemického myšlení a základní pojmy chemické (jako jsou prvek, směs, sloučenina; fáze, chemicky čistá látka; složení; valence; isomerie v nejširším slova smyslu atd.). Zavrhuje Daltonovu atomovou teorii jako té doby nedokázatelnou hypotesu, a přiznávaje se k Machovu fenomenologickému směru vědeckého badání, odvozuje stoichiometrické zákony a pojmy (jako na př. valenci) bez hypotes, matematickou cestou, opíráje se pouze o zkušenosť, o obvyklý pracovní postup a o kvantitativní vztahy mezi množstvími reagujících látek. Pojímá chemii šíře, než to činí t. zv. chemie »čistá«, která za předmět chemického badání pokládá pouze látky chemicky čisté, chemická individua. Ukazuje správně na to, že při vzniku

látek chemicky nečistých (roztoků a pod.) působí tytéž sily, jako při tvorbě látek chemicky čistých, že tedy nemůže být po této stránce činen tak zásadní rozdíl mezi oběma druhy jmenovaných látek, aby byly látky chemicky nečisté zcela vyloučovány z chemie a chemického badání. Chemie je mu proto obecnou naukou o fázích a Wald klade si otázku, jaké vlastnosti musí mít fáze, bylo-li možno dojít experimentováním s fázemi k nauce o čistých látkách, o prvcích, k zákonům stálých a násobných poměrů atd. Ve svém spisu »Chemie fází« (72 stránek), který r. 1918 vydala »Česká Akademie věd a umění« a kterým se uzavírá řada Waldových prací o chemické stoichiometrii, snaží se autor rekonstruovati ony zapomenuté vlastnosti fází, jež musily být známy starším chemikům, kteří předtím, než bylo do chemie zavedeno vážení, pracovali čistě kvalitativně a přece dospívali od přirozených hmotných útvarů chemicky nečistých k látkám postupně čistějším a čistějším. Toto širší pojetí chemie jako obecné nauky fázové umožnilo Waldovi definovati exaktně pojem chemického individua jako »fáze, která ve fázové soustavě nemění svého složení při variaci všech volnosti soustavy«.

Oč nás nyní připravilo Waldovo úmrtí, lze posouditi nejlépe z obsahu poslední jeho publikace »Základy chemických operací«, která vyšla ve »Sborníku přírodovědeckém« z r. 1929. Třebas byl Wald stár bezmála sedmdesát let a třebas byl již od 1. října t. r. ve výslužbě, jeho duch byl čilý, svěží a schopný ještě vědecké práce. Jen jeho tělo bylo oslabeno věkem a chorobou, jeho duch byl schopen ještě širokého rozpětí a by by mohl produkovati nové, cenné poznatky vědecké.

Ve zmíněné práci vychází Wald z názoru, že chemik v dosavadní chemii úplně mizí vedle přírody. A přece se v chemii člověk dělí s přírodou o vládu nad chemickými ději, i příroda, i člověk mají v chemii jistý obor své působnosti a moci. Aby nějaký možný chemický proces skutečně nastal, je třeba jistých chemických zásahů, neboť »operací«, jichž nebývá zpravidla mnoho. Tyto operace liší Wald v plynule působící »akce« a v diskretní, neplynulé »podněty«. K »akcím«, jimiž se mění plynule veličiny, určující stav reagujících látek a které se tedy dají vyjádřiti nezávisle proměnnými veličinami, čítá vedle vzájemného styku výchozích látek regulaci teploty a tlaku, jakož i odměrování náležitých množství látek a energií. »Podněty« jsou jednak povahy energetické (na př. elektrické jiskry, mechanické otřesy, ozařování světlem určité barvy), jednak povahy látkové (působení rozmanitých katalysátorů a pod.). Působí hlavně tam, kde výchozí látky jsou na jakémsi chemickém rozcestí, kde totiž mohou spolu reagovati různým způsobem a poskytovati jednou takové reakční produkty, jindy jinaké. Poznají se nejsnáze podle toho, že při nich není žádná úměrnost mezi množstvím energie jimi reagující soustavě sdělované a mezi množstvím látek spolu

reagujících. Konec každé reakce je sice podle Walda stavem chemického klidu, avšak každý stav chemicky klidný (t. j. kdy se chemicky nic neděje), nemusí být proto ještě chemickým stavem rovnovážným. Rovnovážný stav chemický je speciálním případem stavu chemicky klidného. Chemický klid může být ještě doprovázen fyzikálními přeměnami (na př. změnami teploty), tedy fyzikálním neklidem, avšak fyzikální klid vylučuje neklid chemický. Jde-li o klid i chemický i fyzikální, pak mluvíme o »termodynamické rovnováze«. Touto publikací zamýšlel Wald zahájiti nový oddíl svých prací, který měl navazovati tam, kde přestal geniální americký teoretik J. W. Gibbs, a měl v jeho duchu budovati dále termodynamiku chemických dějů, což však nyní překazila neúprosná Smrt. Wald byl jistě kvalifikován k tomu, aby se stal pokračovatelem velkého díla Gibbsova.

Vedle těchto větších prací uveřejnil Wald ještě některé drobnější statí, jako na př. »Železářství« v »Technickém průvodci« Červenohřebovského a články o »Bessemerování«,

o »Davyho kahanu« a j. v Ottově slov. nauč.

Práce Waldovy oplývají myšlenkami a bystrými kritickými postřehy, čtou se však pro svou výrazovou stručnost, obsahovou hutnost a obecnost dosti obtížně.

Waldova teorie v té formě, jak ji dnes máme, nepřihlíží ke zjevům subatomárním a podobným, protože byla koncipována v polovici devadesátých let minulého století, kdy tyto zjevy nebyly ještě známy, a to je její nesporou vadou. Dnešní doba, kdy tyto zjevy neznáme ještě v celé jejich bohatosti a rozmanitosti, není ještě zralá k tomu, aby již nyní byla budována nová chemická teorie, která by, vycházejíc ze zjevů subatomárních, obsáhla i zjevy subatomární i atomární. Až však bude budována tato nová, budoucí, všeobsáhlá chemická teorie, pak budou jistě do ní pojaty mnohé myšlenky a postřehy Waldovy. Nepochybují ani dost málo o tom, že myšlenky a snahy Waldovy nezaniknou, že potrvají i nadále a že je teprve budoucnost nálezitě ocení a zužitkuje.

Nehynoucí čest budí proto jeho památe!

TRYZNA NA PAMĚТЬ + PROFESORA FRANTIŠKA WALDA.

V sobotu dne 15. listopadu 1930 pořádal rektor Českého vysokého učení technického a vysoká škola chemicko-technologického inženýrství v Praze spolu s Chemickou společností, Spolkem československých inženýrů a Spolkem posluchačů inženýrství chemie v I. posluchárně chemického ústavu (Praha II., Trojanova 13) tryznu na paměť zemřelého prof. Fr. Walda.

Posluchárna, v níž Wald po léta přednášel fyzikální a teoretickou chemii a metalurgii, byla přeboratě zdobena zelení a ve středu hlavní stěny dekorované fialovými tkaninami umístěna byla vavřinem, palmami a stužkami národních barev, orámovaná veliká fotografie výrazné tváře slavného zesnulého.

K slavnosti dostavili se vedle profesorského sboru školy chemicko-technologického inženýrství rodíra zesnulého, zástupci ministerstev, zemského úřadu a města Prahy, zástupci ostatních škol Českého vysokého učení technického a Karlovy univerzity v Praze, zástupci vysoké školy technické a vysoké školy zemědělské v Brně, zástupce vysoké školy baňské v Příbrami, zástupci německé vysoké školy technické v Praze, zástupci ruských profesorů, zástupci spolků a svazů průmyslových, Obchodní komory, výzkumných ústavů, vojenských ústavů, České akademie věd a umění, studentstva a řady jiných korporací a spolků.

Tryzna, již řídil J. M. rektor dr. V. Felber, byla zahájena oktetem lesních rohů Národního divadla v Praze a úvodní slovo pronesl J. M. pan rektor dr. V. Felber. Naznačil, že slavnost má být rozloučením se s nehynoucí složkou Waldovy bytosti, s jeho vědeckým dílem. Líčí Waldovu snahu po zavedení logičnosti

a exaktnosti matematických metod do chemie, jež jej vedla k opuštění staré, vyšlapané a pocholnější cesty chemického nazírání, snahu, jež za použití základního pojmu Gibbsovy fáze položila základ nehypotetické chemie, na níž budou budovati příští generace chemické. Wald nehledal si cestu, Wald si musil tvořiti cestu vroubenou skutečnými vjemy, cestu prodírající se za měnicí se bludičkou vědecké nejednotné pravdy nejneschůdnějším a nejneproniknutelnějším pralesem. Wald tvořil tuto cestu s neškonalou námahou, se střídajícím se nezdarem a opětovným zasvitnutím naděje a ještě po 23leté gigantické práci neviděl před sebou nic než trosky a nezdar posavadní snahy. Ale tento rok jeho usilovného badání a úvah přinesl mu vnuknutí, nový směr, pomocí jehož během dalších dvou let Wald ukončil se zdarem vítězství jako tvořitel, dosáhnuv nejvyššího štěsti svého života, jsa 50 let stár.

Než štěsti toto přineslo sebou rozčarování. O Waldově pravdě bylo pochybováno, Waldovi nebylo věřeno a nauky jeho byly přijaty mrázivě. Ani doba mu nebyla přízniva a teprve klid doby poválečné, klid nutný k jakékoliv práci vysoko vědecké, přinesla uznání a pochopení. Pravdu Waldovu pochopili a ocenili dávno cizí vědci a škola chemicko-technologického inženýrství v Praze ji ocenila připravením návrhu, aby profesor Wald byl jmenován čestným doktorem věd technických. Den sedmdesátých narozenin Waldových měl být slavným dnem vysokého učení technického, které mělo projeviti svoji vděčnost a uznání Waldovi, avšak tento plán se zhatil přestřížením niti života Waldova a tak místo oslavu pracovníka

živého dochází jen k smuteční slavnosti k poctě pracovníka zesnulého, k poctě reka práce, jehož srdeč bylo naplněno láskou k pravdě.

Jako první ze slavnostních řečníků vystoupil profesor Ing. Dr. O. Quadrát, který vyličil činnost profesora Walda jako železářského chemika. Profesor Quadrát pravil:

»Bylo to sedmnáctého října, kdy sbor profesorský této vysoké školy se usnesl, aby slovutný jeho člen, řádný profesor fyzikální a teoretické chemie a metalurgie, František Wald, byl poctěn titulem čestného doktora věd technických. Třetího dne potom, 19. října, Waldův velký duch opustil tělo, jeho trýzněné srdce skončilo svoji práci. Koncem letošního září bylo mi popřáno spatřiti prof. Walda ve Vítkovicích, kde poslední dvě léta prožíval u svého mladšího syna, zkrušen lítostí nad předčasným odchodem své dcery, doktorky mediciny, a nejstaršího syna, ředitele výtkovických železáren. Naposledy tehdy mluvil ke mně profesor Wald, jeden z nejvýznamnějších lidí současné doby. Ve slovech, jimiž se se mnou, v předtuše blízkého konce loučil, byl pozdrav všem, kteří, kromě jemu nejbližších, jej milovali a ctili.

Konec i počátek života profesora Walda byl spjat s významnými středisky našeho průmyslu železářského, s Vítkovicemi na Moravě a kladensko-slánským krajem v Čechách. Pocházel z obce Brandýska, kde jeho otec byl předním mistrem v dílnách společnosti státní dráhy. Absolvovav reálku v Mikulandské ulici na Novém městě a chemický odbor něm. vys. školy technické, ve stáří necelých 22 let, 15. srpna 1882, nastoupil svoji životní dráhu v chemické laboratoři železáren v Kladně, kde po třech letech byl již jmenován šéfchemikem. V kladenských železárnách byl činný téměř dvacet šest let. V roce 1908 přijal nabídnutou mu řádnou profesuru chemie fyzikální, teoretické a metalurgie na české vys. škole techn. v Praze, již zastával v neunavné práci do r. 1928, kdy pro churavost nastoupil zdravotní dovolenou. Poslední dvě léta, přes postupující chorobu, nacházi ve vědecké činnosti zapomenutí krutého údělu, jímž jej nelitostný osud v jeho rodině zasáhl.

O výsledku jeho životní činnosti, téměř paděsáti let, dělí se naše železářství ve svých chemických laboratořích a chemie teoretická, dva to obory, jež zřídka kdy je popřáno osudem jedincí obsáhnouti.

Vývoj vědecké osobnosti Waldovy z technického chemika na teoretického badatele, jehož práce nalézají porozumění jen u nečetných jeho současníků, je ojedinělým případem nejen u nás, ale i v cizině.

Ve svém proslovu přihlédnu k činnosti zvěčnělého prof. Walda v době jeho působení v technické praxi a nastíním stručně jeho práce a metody chemicko-analytické. Vzácná kritičnost prof. Walda, již vnašel do svých prací teoretických, byla, vedle jeho nesmírné skromnosti a nenáročnosti, přičinou, že výsledky jeho činno-

sti v technické praxi jsou nám jen málo známy, bud, že svoje výtečné metody pracovní vůbec nepublikoval, nebo, že od doby uveřejnění nás dělí téměř čtyřicet let. Pokládám si za čest, že s tohoto místa, odkud přednášel zvěčnělý slovutný profesor této vysoké školy o svých pracích teoretických, mohu promluviti o jeho činnosti jako technického chemika. S historického hlediska vývoje pracovních metod v laboratořích našich železáren bude vždy profesorovi Waldovi náležeti místo nad jiné významné, poněvadž byl prvním z českých chemiků technických, kteří budovali analytické metody v železářském velkoprůmyslu. Připomeňme si, že v letech osmdesátých zdaleka nebyly vypracovány ty analytické metody, jež dnes považujeme za zcela běžné. Všechny jeho práce analytické vynikají duchaplností a i dnes, po čtyřiceti téměř letech, ukazují, že jejich autor byl vynikajícím analytikem, vysoké vědecké úrovni.

Předem promluvím o těch metodách, jež prof. Wald zavedl v kladenské laboratoři ku provádění rychlých železářských rozborů. Krátce po nastoupení místa v Kladně, v r. 1883, nahradil dotud používanou, zdlouhavou metodu Penny-Kesslerovu ke stanovení železa pomocí chromatu, metodou permanganatovou. Nezávisle na Zimmermannovi a Reinhardtovi navrhl použití k odstranění přebytku chloridu cínatého roztoru merkurichloridu a titraci prováděl za přidání síranu manganatého.

Waldova metoda, známá v technické praxi jako kladenská »rychlá«, sloužila běžně k technickému stanovení železa v rudách. K stanovení mangantu v železe vypracoval v r. 1892 velmi přesnou metodu, jež byla zavedena privátním sdělením do četných železářských laboratoří. Princip této metody záleží v oxydaci dvojmocného mangantu v kysličník manganičitý pomocí přebytečného permanganatu. Nadbytek permanganatu autor převáděl redukcí alkoholem rovněž v mangandioxyd, jehož celkové množství určoval jodimetricky. Obsah mangantu, původně přítomného v roztoru, plyne z rozdílu množství stanoveného jodimetricky a mangantu odpovídajícího přidanému permanganatu. Srážení prováděl v prostředí zbaveném železa metodou Volhartovou pomocí zinkoxydu. Metoda Waldova vyniká přesností, duchaplnou úpravou celého provedení i jednoduchostí. Přesto, že nebyla publikována až do r. 1925, nebyl tento elegantní způsob jiným autorem dosud popsán i zůstává výhradně jméno prof. Walda spjato s touto metodou. Chemikové kladenských a výtkovických železáren metodu popsali v Chemikerzeitung pod jménem Waldovy metody před pěti a čtyřmi lety, a to u příležitosti jejího upotřebení pro stanovení mangantu v ušlechtilých ocelích, obsahujících Cr, W, V a Mo. Pro stanovení uhlíku v technických druzích železa vypracoval prof. Wald rovněž velmi důmyslnou metodu, jež se znamenitě osvědčila, pokud nebyla do praxe zavedena metoda Marsova. Vzorek oceli rozpouštěl za hluboko sní-

ženého tlaku v kyselině chromosírové, vzniklý uhličitý kysličník jímal nad rtutí a jeho objem stanovil v přístroji vlastní konstrukce k exaktnímu rozboru plynů.

Princip Waldova plynometrného přístroje, jež používal k rozborům různých plynů hutnických i důlních, zakládá se na Hempelově myšlence měřiti plyny za konstantního objemu a zjišťovati příslušný tlak, který nabývá analysovaná směs plynů po postupném odstraňování jednotlivých plynových součástí.

Nalezené tlaky při konstantním objemu jsou podle zák. Boylova-Mariotteova poměrny objemu plynů při konst. tlaku. Plyn po jednotlivých absorbcích byl přiváděn vyrovnávací nádobou na konstantní objem a na připojené barometrické trubici byl odečítán na sloupci rtuti příslušný tlak. Tohoto přístroje používal prof. Wald od prvních let svojí činnosti v kladenských železárnách, popisu jeho však neuveřejnil.

V roce 1888 publikoval v Chemických listech pojednání o grafickém počítání chemických rozborů, v němž doporučuje k rychlému výpočtu analys, často se opakujících, použití podobných trojúhelníků. Byl to návrh opravdě duchaplý, jímž autor předcházel svoji dobu o celá desítiletí, povážme-li, že metody grafického počítání nabily významu v chemické laboratoři teprve v posledních dvaceti letech.

Stejně originální je návrh, uveřejněný r. 1890 rovněž v Chemických listech, o sušení látek hygroskopických. K rychlému dosažení konstantní váhy sušených látek vkládá je v ekskatoru do sušárny.

V následujícím roce provedl prof. Wald v technické praxi studii o spalování generátorového plynu v Martinských pecích, v níž, stejně jako v četných jiných svých pracích, předešel svoji dobu o mnoho let. V této práci, na škodu naší technické literatury nepublikované, navrhl způsob výpočtu pro správné dimenování regenerátorů u Martinských pecí se zřetelem k hospodárnému využití topných plynů. Je velmi zajímavé, že zvěčnělý prof. Wald považoval tuto studii za svoji nejvýznačnější práci souvisící s železářskou praxí. Pomyšlímeli, že nás dělí od doby, kdy se zvěčnělý autor zabýval touto studií, čtyřicet let, a srovnáme-li stav literatury železářského oboru v té době s programem této práce, je nám patrno, co by znamenala pro tehdejší hutnickou praxi práce Waldova, kdyby byla došla rádného porozumění a všeobecné známosti. Ač v této práci nedošel porozumění na vedoucích místech kladenské hutí, dala mu budoucnost v pracech jiných hutníků plného zadostiučinění.

V téže době zvěčnělý prof. Wald se zabýval experimentální studií o redukci železné rudy nučické, již v roce 1892 publikoval v Chemických listech. Tato práce, jež vyšetruje poměr obou kysličníků uhlíku v kychtových plynech vysoké peci s hlediska úsporného provozu, je významná pro budoucí doby proto, že je první českou prací

experimentální, zabývající se hutnickou otázkou, částečně i s hlediska fysikálně-chemického.

Tyto posledně uvedené práce ukazují prof. Walda jako originálního badatele o význačných technických problémech, jichž řešení teprve po letech znovu prováděli jiní, v příznivějších podmínkách pracovních.

Poslední v řadě jeho prací analytických, jimiž vystoupil na veřejnost, je experimentálně skvělý návrh metody pro stanovení kyslíku v železe a jiných kovech. Tuto práci přenesl na V. mezinárodním kongresu pro použitou chemii v Berlíně, v červnu 1903. K stanovení kyslíku rozpuštěného i chemicky vázaného v kovech převádí jej žiháním ve vodíkové atmosféře na vodu a měří tensi vzniklé vodní páry, z níž vypočítává její množství. Experimentální provedení metody nese na sobě pečeť Waldova důmyslu. Používal k tomu účelu křemennou nádobu z rourky tvaru pravoúhlého rámečku s nataveným hrdelem, do nádoby vpravoval železné piliny, naplnil ji vodíkem a uzavřel rtufovou uzávěrkou; pak křemennou nádobu na místě, kde byly piliny, silně zahřál a na jiném místě ji intensivně chladil, čímž dosáhl cirkulace vodíku v křemenném rámečku a namrzání vzniklé vody na chlazeném místě. Objem vzniklé vodní páry zjišťoval pozorováním tlaku plynného obsahu přístroje blízko 0° a při 100°.

Až potud je stručný nástin analytických prací, jež zanechal nám, železářským chemikům, zvěčnělý prof. Wald. Prof. Wald na tyto analytické metody patřil jako na nezbytnou součást svojí činnosti šefchemika; právě nejvýznamnějších z nich ani sám nepublikoval, hlavní směr své činnosti spatřoval v badání teoretickém.

V době, kdy tyto analytické práce tvořil, od svého dvacátého druhého do čtyřicátého druhého roku, vedle zodpovědné činnosti šefchemika kladenské hutí, pracoval velmi intensivně na kritickém badání v chemii teoretické, jež z největší části absorbovalo jeho volný čas. Přes to, že zvěčnělý autor patřil na své práce analytické jako na druhořadou část svojí činnosti, musíme i dnes, po čtyřiceti i více letech, metody, o nichž jsem promluvil, uznati za vysoce vynikající nejen pro dobu svého vzniku, neboť mnohé na svém významu ani dnes nepozbývají. Analytické práce zvěčnělého prof. Walda zůstanou dobrám budoucím dokumentem krásných analytických metod u nás vypracovaných v posledních dvaceti letech min. století. Bude projevem úcty k pamáce zesnulého, dojdou-li jeho analytické práce širšího poznání, jak zasluhují pro svůj význam i dnes.

Dovolím si ještě malou vzpomínce o slovutném zvěčnělém jako svém učiteli. Nemluvil ke mně z katedry, kde zastihnut jsem jej při skončení svých studií před 22 lety. Byl však mým učitelem a rádcem v prvních letech mojí činnosti v praxi, kde jsem pracoval za okolnosti, dnes mladším kolegům neznámých. Se vzájemným

porozuměním pro tyto potíže a s obsáhlými znalostmi výroby v ocelárně, třebaže tam přímo nešel, pomáhal mi svými radami zvládati potíže s výrobou oceli v zásadité peci.

Promluvil jsem stručně o činnosti zvěčnělého prof. Walda v technické praxi, s níž veřejnost nebyla dosud souborně seznámena. V této části svojí činnosti jeví se nám prof. Wald stejně originelním a hlubokým myslitelem, jako ve svém životním díle o teoretické chemii. Budoucí doba zachová jméno řechemika kladenské hutí a profesora naší vysoké školy, zvěčnělého slovutného badatele Walda, jako tvůrce důmyslných analytických metod a prvního českého vědecky činného železářského chemika, v paměti nejčestnější.«

Teoreticko-chemickou činnost Waldovu vyličil v delší řeči jeho bývalý asistent, ředitel výzkumného ústavu Škodových závodů Ing. Dr. Anton Kříž, který popsal stav teoretické chemie před zasazením Waldovým a po vykristalizování a vyjádření jeho koncepce teoretické chemie a který současně líčil místy velmi pohnut zneuznání a pomalé vítězství geniální nauky Waldovy. Text této přednášky bude zachován jeho otištěním v jiném odborném chemickém časopise.

Walda jako člověka a přítele jedinečně popsal nejlepší přítel zesnulého, prof. Dr. Fr. Nušl a jeho slova naplnila hlubokým pohnutím všechny přítomné přátele Waldovy.

Po tomto vykreslení badatelské činnosti i ryzího a jedinečného charakteru Waldova bylo učiněno několik projevů za korporace.

Prof. Dr. Jiří Babárovský promluvil za Čs. společnost chemickou. Zabýval se teoretickou činností Waldovou a líčil pravděpodobnost jejího převzetí do všeobecně platné nyní rodící se moderní chemické teorie a ukázal na některých případech nutnost převzetí a přidržení se Waldových názorů, jichž dalším prohloubením dojdeme ke konečným cílům Waldovým. Pak teprve přijde plně Waldova doba.

Za SIA ocenil význam Walda předseda Ing. Dr. Vlad. Sýkora, který upozornil na to, že rozkvět našeho národního hospodářství může být přiveden jen originální vědeckou poctivou prací. Originální poctivý vědec Wald zasáhl do příznivého rozvoje našeho národního hospodářství měrou dnes ještě ani nechápanou a jeho ztráta znamená tudíž i více, než si můžeme představiti.

Po projevu zástupce Spolku posluchačů chemie a prof. Glazunova za vysokou školu bánskou v Příbrami přečetl písemně i telegraficky došlé projevy a omluvy děkan Ph. Dr. E. Švagr, který naznačil i city, jež vedly k uspořádání smuteční tryzny.

Okteto lesních rohů ukončilo národními hymnami důstojnou a dojemně slavnou tryznu, z níž rozcházel se ctitelé zemřelého nejoriginálnějšího českého chemika s nejhlbším pohnutím.

Dr. J. Z. Schneider.

KATALYTICKÁ HYDROGENACE NÍZKOTEPELNÝCH DEHTŮ A HLAVNÍCH JEJICH SOUČÁSTÍ.

Ing. Dr. Břetislav Hlavica.

(Pokračování.)

Oleje ruského původu jsou zajímavé značným obsahem hydroaromatických uhlovodíků, t. zv. nafténů. Uhlovodíky nejsou tak resistentní jako fenoly; již působením tepla při 450° za nepřítomnosti vodíku i katalysátorů štěpí se v produkty tekuté o nižším bodu varu a v plyny. Za přítomnosti vodíku nastává rovněž štěpení, avšak zároveň hydrogenace štěpných produktů. Výsledkem působení vodíku za tepla je, že nízkovroucí produkty jsou lepší jakosti, mají nižší spec. váhu a obsahují více vodíku než produkty získané krakováním. Hlavní vliv na výtěžek hydrogenace plynového oleje mají teplota, tlak a doba reakční; katalysátory mají jen nepatrny vliv na reakci.

Se smolou proveden byl zatím jeden pokus, při kterém použito bylo smoly z dehtu uhlí Corona. Ve smole obsaženy jsou vysokovroucí uhlovodíky i fenoly; tyto látky při reakci se štěpí a štěpné produkty se hydrogenují. Látky asfaltovité a volný uhlík se při hydrogenaci valně nemění, což dokazuje zjev, že se po hydrogenaci smoly vylučuje značné množství uhlíku, který vzniká pravděpodobně i z láttek asfaltovitých. Hydrogenace smoly zařazena je z důvodu přehlednosti k hydrogenaci dehtu.

V třetí části práce byly hydrogenovány dehytzbavené lehkých frakcí do 200°. Účelem hydrogenace dehtu bylo připravit z něho co nejvíce produktu, který by se hodil k pohonu motorů, t. j. benzínu a který by nepotřeboval přílišné rafinace. Reakce by proběhla ideálně, kdyby fenoly se redukovaly v uhlovodíky, oleje vysokovroucí se rozštěpily a štěpné produkty se nasytily vodíkem a smola převedena byla s dobrým výtěžkem v lehké oleje. Podmínky při hydrogenaci dehtu volil jsem na základě výsledků dříve získaných. K pokusům použito bylo dehtu z uhlí Corona (hnědého voskového uhlí); mimo to uvedeny jsou výsledky s dehty z černého uhlí Mayrau a z hnědého uhlí Hedvinky, aby byl získán obraz, jak se chovají jiné nízkotepelné dehyty.

1. Hydrogenace kresolu.

O hydrogenaci neb redukcí kresolu a vůbec fenolů pokoušela se již dříve řada autorů, neboť reakce ta jest i technicky důležitá. Za původce katalytické hydrogenace pomocí plynného vodíku možno považovati Sabatiera, který se zabýval na velmi širokém podkladě hydrogenací a redukcí nejrůznějších organických

Celoplátěné desky na časopisy SIA

ARCHITEKT SIA,
CHEMICKÝ OBZOR,
STROJNICKÝ OBZOR,
TECHNICKÝ OBZOR,

ročník 1930 i dřívější máme na skladě a dodáváme ihned.

Desky na ročníky 1925 a starší dodáváme v nejkratší době.

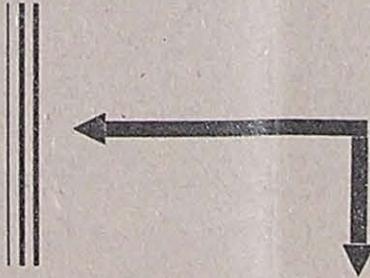
Cena desek 15,— Kč i s portem a obalem.

Objednávky přijímá:

Ústřední kancelář SIA., Praha I., čp. 100, Dům čsl. inženýrů.

ČASOPISY PRO ROK 1931

*odborné i jiné
objednejte již nyní,
aby mohly být v čas
zajištěny. Veškeré
knihy a časopisy
dodává Váš podnik*



**TECHNICKÉ KNIHKUPECTVÍ
A NAKLADATELSTVÍ SIA
PRAHA I., DŮM ČS. INŽENÝRŮ.
TELEFONY 61951, 61952, 61953, 60300.**

DOLOVÉ A PRŮMYSLOVÉ ZÁVODY

dříve Jan Dav. Starck,
Praha II., Revoluční tř. č. 2.

Chemická továrna Kaznějov.

Továrna na barvy Kaznějov, Břasy.

Továrna na šamotové a kameninové
výrobky Břasy.

Sklárny Dolní Rýchnov.

Minerální závody Staré Sedlo.

Továrna na filtry a pivovarské stroje

akc. spol. dr. J. H. Hellmann

v Praze VII., Libeňská ulice čís. 188.

PŘEKLADATELE PRO ODBORNÉ PŘEKLADY

z cizích jazyků a naopak vede v evidenci Spolek čs. inženýrů a doporučí Vám vhodné zdarma, budete-li je potřebovat.

Dotazy adresujte:

ÚSTŘEDNÍ KANCELÁŘ SIA.
PRAHA I., DŮM ČS. INŽENÝRŮ.

Předplatné na rok 1931

za časopisy

ARCHITEKT SIA,
CHEMICKÝ OBZOR,
STROJNICKÝ OBZOR,
TECHNICKÝ OBZOR

a členské příspěvky

do Spolku čs. inženýrů

zasílejte složenkou poštovní spořitelny v Praze čís. 16.253. Nemáte-li této složenky po ruce použijte bianco složenky, kterou dostanete u každého poštovního úřadu a v ní vyplňte čís. šekového účtu 16.253 Praha v rubrice vlastník účtu zapište

Spolek čs. inženýrů v Praze.

Konto: Ústřední kancelář.

UHLÍ-KOKS

všech druhů a proveniencí



SVOBODA A HINAIS

Praha-Vodičkova 18.

Filialka Brno.

Profesor František Wald.

(Zemřel 19. října 1930.)

Minulou sobotu, 15. listopadu, mělo České vysoké učení technické v Praze významný den. Za účasti vysoké školy

chemicko-technologického inženýrství, Československé společnosti chemické, Spolku československých inženýrů, Spolku posluchačů inženýrství chemie a zástupců četných korporací konala se smuteční slavnost na pamět nejstaršího člena sboru, největšího filosofa a chemika českého světové pověsti. Slavnost zahájena oktetem lesních rohů orkestru Národního divadla, načež proslovem uvítal shromážděné rektor prof. Dr. Felber, vyzdvihnuv význam zemřelého. Následovaly savnostní přednášky prof. Dr. Quadrata: Prof. František Wald v technické praxi, říditele Škodových závodů Dr. A. Kříže: Prof. František Wald jako badatel a prof. Dra. Nušla: Prof. František Wald jako myslitel a člověk.

Česká věda chemická ztratila jedinečného, originálního badatele. Zesnulý stál u nás ve vědě chemické sám se svými snělými myšlenkami. Ale cizina byla vděčnější. Význačný chemik a filosof německý Ostwald se vyslovil, že Wald učí nás řečí, o níž lze říci, že tak budou v budoucnu chemikové mluviti. „Považoval bych za veliký prospěch pro vědu, kdyby Dr. F. Waldovi bylo umožněno, aby veškeré své síly mohl věnovati vědecké práci. Je to originální myslitel a jeho výzkumy se týkají tak důležitých otázek, že by si každý vědecký ústav pokládal za čest, míti ho mezi svými členy; třeba, jak lze předvídati, všeobecné uznání jeho zásluh bude vyžadovati ještě času.“ A byl to jen hlas ciziny, který konečně přiměl rakouskou vládu, že povolala Walda z kladenských železáren, kde po 26 let působil, r. 1908 na českou techniku v Praze za profesora teoretické a fyzikální chemie a metalurgie. Byli jsme tehdy prvými posluchači vzácného muže, jehož výklady byly hudbou, jakou jsme nikdy neslyšeli. Bylo v ní něco podmaňujícího a zároveň mocně vzpružujícího. Byly to zcela nové myšlenky, které nás odnotávaly od onoho hmotného, co tází dosud naši vědu. Wald právě v prvé řadě vytýkal současné vědě jednostranný, materialistický zabarvený ráz. Nebyl však pouze kritikem, ale co vzácnějšího: tvůrce ideí, které mají povznést chemickou vědu tam, kam patří všechny exaktní vědy, do sítě matematické přesnosti, prosté nedokonalých domněnek. Wald věřil, pozoruje sršetité děje přeměny kamene v kov, že chemické změny probíhají podle přesných matematických zákonů. Matematika byla mu nejen základem, ale přesvědčivým mluvčím jeho myšlenek. Wald nevycházel od pokusu, jak běžná teorie učí, nýbrž stavěl z bohatých zkušeností na matematice, která neklame a je vrcholem logického, přesného myšlení. I lze si pak vysvětlit, že jeho učení nebylo zvláště u nás chápáno, ježto vyžadovalo speciell matematické průpravy. Abv dosáhl cíle, nemohl se ubírat vyušlanou cestou, tak jako jí nekráčeli jiní velcí badatelé. Vzpomínám, jak nám jednou živě vkládal, jak si počívali velcí objevitelé zákonů. Lavoisier, zakladatel věd chemické, nildv by se jím nestal, kdyby kráčel starou cestou. Současná loba velkého tohoto francouzského badatele věřila v docela jiné věci. Lavoisier odbočil, vzepřel se církevní autoritě, ehdější chemie a zvítězil navždycky! Hledat pravdu, světlo, vlo vždy úkolem velkých mužů, a za touto pravdou šel pět sám a neohroženě — jako Lavoisier — profesor Frant. Wald. Jeho cesta života byla trnitá a jeho slova, která zahycoval s nezdolnou energií ve svých spisech, byla psána trví — jak krásně připomněl prof. Nušl.

Wald odpornoval předně jednostrannému lpění na prvcích aomech. On to byl, který první z chemiků dovedl podat 1897 přesný pojem prvku, látky, která podle dřívějšího žádoru nedá se již rozložit. Prvek je mu pouze chemickým individuem, fází, která nemění za daných okolností svého

Professor František Wald.

(Zemřel 19. října 1930.)

Minulou sobotu, 15. listopadu, mělo České vysoké učení technické v Praze významný den. Za účasti vysoké školy

František Wald.

(19. října 1930.)

listopadu, mělo České vysoké učení
amný den. Za účasti vysoké školy

chemicko-technologického inženýrství, Československé spo-
lčnosti chemické, Spolku československých inženýrů, Spolku
posluchači inženýrství chemie a zástupců četných korporací
konačka se smuteční slavnost na pamět nejstaršího člena sbo-
ři, největšího filosofa a chemika českého světové pověsti.
Slavnost zahájena oktetem lesních rohů orkestru Národního
divadla, načež proslovem uvítal shromážděné rektor prof.
Dr. Felber, vyzdvíhnuv význam zemřelého. Následovaly
savnostní přednášky prof. Dr. Quadráta: Prof. František
Wald v technické praxi, říditele Škodových závodů Dr. A.
Kříže: Prof. František Wald jako badatel a prof. Dra F.
Nušla: Prof. František Wald jako myslitel a člověk.

Česká věda chemická ztratila jedinečného, originálního
badatele. Zesnulý stál u nás ve vědě chemické sám se svými
snělými myšlenkami. Ale cizina byla vděčnější. Význačný
chemik a filosof německý Ostwald se vyslovil, že Wald učí
nás řečí, o níž lze říci, že tak budou v budoucnosti chemikové
mluviti. „Považoval bych za veliký prospěch pro vědu, kdy-
by Dr. F. Waldovi bylo umožněno, aby veškeré své síly
mohl věnovati vědecké práci. Je to originální myslitel a jeho
výzkumy se týkají tak důležitých otázek, že by si každý vě-
decký ústav pokládal za čest, máti ho mezi svými členy;
třeba, jak lze předvídati, všeobecné uznání jeho zásluh bude
vyžadovati ještě času.“ A byl to jen hlas ciziny, který ko-
nečně přiměl rakouskou vládu, že povolala Walda z kladenských
železáren, kde po 26 let působil, r. 1908 na českou
techniku v Praze za profesora teoretické a fyzikální chemie
a metalurgie. Bvli jsme tehdy prvými posluchači vzácného
muže, jehož výklady byly hudbou, jakou jsme nikdy ne-
slyšali. Bylo v ní něco podmaňujícího a zároveň mocně
vzrušujícího. Byly to zcela nové myšlenky, které nás od-
noučaly od onoho hmotného, co tází dosud naši vědu.
Wald právě v prvé řadě vytýkal současné vědě jednostranný,
materialistický zabarvený ráz. Nebyl však pouze kritikem,
ale co vzácnějšího: tvůrce ideí, které mají povznést
chemickou vědu tam, kam patří všechny exaktní vědy, do
sféry matematické přesnosti, prosté nedokonalých domněnek.
Wald věřil, pozoruje sršetité děje přeměn kamene v kov,
že chemické změny probíhají podle přesných matematických
zákonů. Matematika byla mu nejen základem, ale přesvěd-
čivým mluvčím jeho myšlenek. Wald nevycházel od pokusu,
jak běžná teorie učí, nýbrž stavěl z bohatých zkušeností na
matematice, která neklame a je vrcholem logického, přes-
tého myšlení. I lze si pak vysvětlit: že jeho učení nebylo
zvláště u nás chápáno, ježto využávalo speciální matema-
tické přípravy. Abv dosáhl cíle, nemohl se ubírat vyušla-
tanou cestou, tak jako jí nekráčeli jiní velcí badatelé. Vzpomínám, jak nám jednou živě vyskládal, jak si počínali velcí
objevitelé zákonů. Lavoisier, zakladatel vědy chemické, ni-
kdy by se jím nestal, kdyby kráčel starou cestou. Současná
loba velkého tohoto francouzského badatele věřila v docela
jiné věci, Lavoisier odbočil, vzepřel se církevní autoritě
ehdejší chemie a zvítězil navždycky! Hledat pravdu, světlo,
bylo vždy úkolem velkých mužů, a za touto pravdou šel
před sám a neohroženě — jako Lavoisier — profesor Frant.
Wald. Jeho cesta života byla trnitá a jeho slova, která za-
hycoval s nezdolnou energií ve svých spisech, byla psána
trví — jak krásně připomněl prof. Nušl.

Wald odporoval předně jednostrannému lpění na prvcích
a omech. On to byl, který první z chemiků dovedl podat
1897 přesný pojem prvku, látky, která podle dřívějšího
ázoru nedá se již rozložit. Prvek je mu pouze chemickým
individuem, fází, která nemění za daných okolností svého

Min
technic

složení v soustavě fází. Fází je každý fysikálně stejnorodý útvar hmoty. Plyná fáze je jedna, ježto všecky plyny libovolně mohou míseti, aniž vznikají mezi nimi nějaké hrnice. Fází kapalných a pevných je ovšem více a počet jejich není dosud určen. Fáze jsou v přírodě vydány různým akcím, kteréžto pak vyvolávají různé projevy, čili reakce při nichž hrají rozhodující roli: hmota, teplota a objem veličiny neodvislé, čili ve fysikální chemii zvané *volnost*. A Wald přesně definuje čistou látku (prvek) takto: *Chemické individuum je fáze, která ve fázové soustavě nemění při variacích všech volností svého složení.* Wald uznává sice že je dosavadní znázorňování prvků v sloučeninách formou kamen praktické, leč svádí to k domněnce, že prvky existují v sloučeninách. My sice můžeme viděti, jak na př. z prvek vzniká sloučenina, ale nikdy pak nepostřehneme, že je nová hmota složena ze součástí, z kterých vznikla. Pozorujeme tuto hmotu-sloučeninu, není již prvků, které se přemění a naopak. Podle dosavadní teorie *látky různého složení má různé vlastnosti*, ale opačně to nelze říci, neboť je známa řada sloučenin sice o různých vlastnostech, ale stejném složení. Zde tedy ona věda nepostačí vysvětliti tento zvláštní případ a pomáhá si pomocnými domněnkami o různos molekulové váhy (polymerie) a různém uspořádání atomu v molekule (isomerie). My ale dále nedovedeme z mnohých sloučenin, které si dovedeme utvořiti z prvků, prvky tyž nějakým fysikálním způsobem opět vyloučiti, a musíme vzít na pomoc jinou, druhou látku, která se při výkonu ale společně třebuje. Kdybychom této pomocné látky vzali k vyloučení prveku málo, rozloží se jen část oné sloučeniny a její zbytek je nadále (bez zásahu dalšího množství látky pomocné) nerozložitelný. My tedy při celé řadě (většině) reakcí musíme spotřebovat určité látky, abychom dospěli k novým, čili nedovedeme sklady (syntézy) učiniti v každém případě, ja teorie dovoluje, i rozklady, čili pochodem zvratným. Tedy v naší dosavadní teorii je ještě něco, co naprostoto není možno v matematice. V každé rovnici levá strana rovná s pravou a naopak $A + B = AB$
 $AB = A + B$

a celá řada jiných rovnic nás poučuje o naprosté logičnosti ať vyjdeme z jedné či opačné strany. Na uvedeném musíme než plně pochopiti a uznati snahu Waldovu, že i všechně dění chemické musí být přesně logické a nemůže tu být nějakých dohadů, které odporují matematice. Wald na četných vývodech matematických dokazuje, že nepotřebujeme pojmu prveku a jeho existenci ve sloučenině výhradně psaním našimi formulami. Obecnými rovnicemi bez užití naších značek prvků ukazuje zákonitosti poměrů při sloučování a rozlučování a valenční teorii. Není možno v této vzpomínce rozvésti duchaplné vývody matematické, které náprávě přesvědčují o logičnosti přírodních zákonů. Wald nechce tím zaváděti nové násaní rovnic chemických, ukazuje pouze jen na nedokonalosti a mezery v dosavadní teorii a dává sice pouhou spekulativní cestou, ale matematicky opřenou, nové předměty k experimentálnímu studiu dosud nepovšimnutých zjevů přírodních. Bude-li jednou budována nová teorie chemická, ocení se teprve pak plně práce Waledova.

Důstojný průběh četně navštívené slavnosti končil dojemnými melodiemi lesních rohů, jejichž zvuky nás v myšlenkách povznášely tam, kam odlétl velký duch prof. Waleda. Po hymnách odcházel jsme tiše v hlubokém pohnutí z míst, kde zněla kdysi slova jedinečného badatele a člověka.

Dr. Stádník.